

# Psychokardiologische Station am Herzzentrum Göttingen

Ein Behandlungsangebot für Herz und Seele

UNIVERSITÄTSMEDIZIN : UMG  
GÖTTINGEN

Kindern mit angeborenen Herzerkrankungen kann heutzutage erfreulicherweise ein weites Spektrum an Behandlungsmaßnahmen angeboten werden, um ihnen ein langes Leben mit guter Lebensqualität und körperlicher Belastbarkeit zu ermöglichen.



Selbst- und Weltverständnis verändert. Dies erfordert gute Kompensationsmöglichkeiten im Sozialen, als auch in der seelischen Struktur, um sich mit der neuen Lebenssituation zu arrangieren und wieder in einen weitgehend zufriedenstellenden Alltag zurückzufinden. Die körperliche und seelische Entwicklung von Kindern durchläuft bekanntermaßen verschiedene Stadien, in denen jeweils bei ausreichend geschützten und förderlichen Umständen Reifeschritte bewältigt werden,

die ihnen für das spätere Leben als Erwachsene günstigerweise zur Verfügung stehen sollten. Sinngemäß wie ein „fester Boden unter den Füßen“, der ausreichend Sicherheit und Standfestigkeit bietet.

Eine schwerwiegende Erkrankung führt dazu, dass die Entwicklungsumstände mehr oder weniger stark abweichen können und somit auch die Hürden für das Erreichen

von seelischer Reife und Robustheit weitaus schwieriger zu nehmen und zu bewältigen sind. Es lässt sich sicher gut nachvollziehen, dass diese Entwicklung beim Kind, das sich angesichts seiner Erkrankung wiederholt in lebens- und sicherheitsbedrohende Situationen begeben muss, anderen Bewältigungsbe-

dürfnissen unterworfen ist. Wesentliche Lebensthemen, wie das Erleben von Selbstbestimmtheit, Autonomieentwicklung, Vertrauen in den eigenen Körper sowie in andere Menschen können je nach Schwere der Erkrankung sowie auch in Abhängigkeit von den Möglichkeiten der versorgenden Erwachsenen mehr oder weniger stark beeinträchtigt werden. Diese Beeinträchtigungen können sich z.B. als Schwierigkeit darstellen, sich später vom Elternhaus zu lösen, Beziehungen einzugehen oder zu gestalten. Zumeist gelingt es den Herangewachsenen, sich Dank der umsichtigen und liebevollen Unterstützung ihrer Eltern, Bezugspersonen und/oder Familien doch gut zu entwickeln. Jedoch können sich angelehnt an die Gesamtkonstellation sowie vor dem Hintergrund des Ausmaßes der traumatisch erlebten Eingriffe stärkere Schwierigkeiten in der altersentsprechenden Lebensbewältigung ergeben. Bspw. können sich depressive Entwicklungen, Angsterkrankungen unterschiedlicher Ausprägung und Art oder auch traumatische Symptome entwickeln, die die Betroffenen vor schwer lösbare, ggf. die Erkrankung noch weiter erschwerende Situationen stellen.

Sich den spezifischen Bedingungen und Wechselwirkungen der körperlichen und seelischen Umstände bei Herzerkrankten zu widmen, ist u.a. das zentrale Bestreben der psychokardiologischen Station 2024 der Universitätsmedizin in Göttingen. Unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. med. Christoph Herrmann-Lingen bietet die Station für Erwachsene mit erworbenen Herzkrankheiten wie auch angeborenen Herzfehlern und psychischer Begleitproblematik eine mehrwöchige Behandlung „für Herz und Seele“ an. Das interdisziplinäre Stationsteam verfügt dabei über Kompetenzen sowohl in der Behandlung von Herzerkrankungen, als auch in der Erkennung und Behandlung seelischer und zwischenmenschlicher Probleme, die oft mit der Herzkrankheit einherge-

Diese Maßnahmen sind dennoch naturgemäß mit häufigen Untersuchungen und Behandlungen verknüpft, die für die Kinder zumeist schmerzhaft und beängstigend sind. Die Konfrontation mit lebensbedrohlichen Erkrankungen führt schon bei Erwachsenen dazu, dass sich in ihrem Leben Grundlegendes in ihrem

hen. Unter Berücksichtigung der zentralen Symptomatik, der medizinischen Befunde, der aktuellen Lebenssituation sowie der biographisch- prägenden Vorgeschichte, wird hier den Patienten im „multimodalen“ Setting eine Unterstützung im ganzheitlichen und umfassenden (Selbst-) Verständnis geboten. Dies bietet die Möglichkeit, gemeinsam eine individuelle Lösung für die bestehenden Probleme zu finden. Nach umfassender Psychodiagnostik kommen dafür Einzel- und Gruppentherapie, Psychoedukation, analytische Kunsttherapie sowie Körpertherapie (jeweils im Einzel- und Gruppen-setting), zudem Trainingstherapie und Entspannungsverfahren zum Einsatz. Die angewandten Psychotherapieverfahren umfassen sowohl psychodynamische als auch verhaltenstherapeutische Konzepte. Durch Anbindung an das Herzzentrum, mittels eines im Team permanent verantwortlichen kardiologischen Arztes auf der Station, bestehen bei Bedarf alle Möglichkei-



ten der kardiologischen Diagnostik und Mitbehandlung. Dabei wird die körpermedizinische und psychotherapeutische Behandlung soweit wie möglich aufeinander abgestimmt und so ein ganzheitliches Behandlungskonzept umgesetzt. Um eine fachärztliche Indikation für eine Behandlung auf der psychokardiologischen Station zu stellen, werden ambulante Vorgespräche angeboten, in deren Rahmen die behandelnden Therapeuten der Station eine Vordiagnostik durchführen sowie eine Aufklärung zu den Behandlungsmöglichkeiten anbieten. Zudem besteht – geführt durch das Pflegeteam - die Möglichkeit einer Stationsbesichtigung, um eine erste Vorstellung

zu den Räumlichkeiten der Behandlung und weiteres Informationsmaterial zu erhalten, sowie Fragen zu klären. Ein erster Kontakt kann über das Anmeldebüro hergestellt werden unter der Telefonnummer: 0551-39-66332 oder 0551- 39-13182. Dort werden erste Informationen zu den Voraussetzungen gegeben, um einen ambulanten Vorgesprächstermin zu erhalten.

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zu Verfügung, scheuen Sie sich nicht, Kontakt aufzunehmen.

*Dr. med. Anahit Mohebbi Tafrechi  
Oberärztin der Station 2024*